

Das Shooting



Bitte mitbringen:

- Bikini/Badehose
(wenn möglich mehrere in unterschiedlichen Farben)
- wenn gewünscht nicht färbende Accessoires nach Absprache
- gute Laune

Tipps für ein gelungenes Shooting:

- Es wird sehr weitwinklig fotografiert. Deshalb ist es ungünstig Hände oder Beine in Richtung der Kamera zu strecken, da diese dann unnatürlich groß erscheinen.
- Wir werden das Shooting langsam angehen, damit sich das Model an die ungewohnte Umgebung unter Wasser gewöhnen kann. Die Bewegungsabläufe werden erst einmal ohne Kamera und Zeitdruck ausprobiert. Das wichtigste ist, dass sich das Model wohl fühlt. Das zahlt sich dann durch einen entspannten Gesichtsausdruck aus – auch die gute Laune sieht man den Bildern dann an.
- Für einen entspannten und natürlichen Gesichtsausdruck ist es auch wichtig, dass das Model nicht mit aufgeblasenen Backen und zu 100% gefüllten Lungen abtaucht. Besser ist es, erst tief ein zu atmen, dann aber vor dem Abtauchen zu etwa einem Drittel wieder auszuatmen, da man dann mit weniger Kraftaufwand abtauchen kann und leichter in einen schwebenden Zustand kommt. Das hört sich schwer an, ist es aber nicht – wir werden es vorher im flachen Wasser üben. Es ist auch nicht erforderlich, die Luft lange anzuhalten. Es reicht, wenn das Model nur ein paar Sekunden in der gewünschten Pose unter Wasser ist. Als Fotograf sitze ich mit einer Tauchflasche am Poolboden und warte ohne Zeitdruck, bis sich das Model sicher fühlt und abtaucht. Über Wasser wird das Model in dieser Zeit mit Rat und Tat von meiner Assistentin unterstützt.
- Der Pool hat eine Stufe. Das bedeutet, je nach Sicherheit des Models können wir das Shooting im flacheren Bereich durchführen, in dem es immer festen Boden unter den Füßen hat, oder wir können in den zwei Meter tiefen Bereich gehen, in dem mehr Gestaltungsfreiheit besteht.

- Schön ist natürlich, wenn das Model unter Wasser die Augen offen halten kann. Der Chlorgehalt des Pooles wird hierfür vor dem Shooting etwas reduziert. Ein Muß sind offene Augen aber nicht, da es auch jede Menge schöne Posen gibt, bei denen man sie geschlossen halten kann.
- Wenn Sie eigene Kleidung mitbringen, suchen Sie sich helle und leichte Stoffe aus, die im Wasser kaum nachdunkeln, da die meisten Shootings vor einem schwarzen Hintergrund stattfinden. Sehr gut wirken kräftige Farben, möglichst ohne Muster, da das Wasser einen Teil der Farben schluckt. Schwarze Kleidung bitte nur mitbringen, wenn Sie vorhaben vor weißem- oder grünem Hintergrund abgelichtet zu werden. Sollten Sie ein Greenscreen Shooting wünschen, bitte keine grünen Kleidungsstücke oder Accessoires mitbringen, da diese ansonsten transparent werden. Bitte daran denken, einen Müllsack, oder eine Waschschüssel mitzubringen; Sie müssen ja anschließend Ihre nassen Kleidungsstücke autoschonend nach Hause bringen können. Übrigens – keine Sorge wegen der Bikinifigur, oder ungeliebten Körperstellen. Wie man auf den Galeriebildern sehen kann, arbeite ich gerne mit schwebenden Stoffbahnen, die sich geschickt vor die problematischen Stellen manövrieren lassen.
- Ich empfehle, nur ein Outfitwechsel einzuplanen, da dann mehr Zeit für schöne Posen und ein entspanntes Shooting bleibt. Nasse Kleidung zu wechseln dauert länger, als man denkt.
- Haben Sie lange Haare, tragen Sie sie offen – das wirkt verspielter und verträumter.



Die Ausrüstung:

Ich arbeite mit einer qualitativ hochwertigen, professionellen Ausrüstung.

- Kamera:
Canon Spiegelreflex Kamera EOS 5d mark II
- Objektiv:
Canon EF 17-40mm/1:4,0 L USM
- Unterwassergehäuse:
Ikelite mit FL 8" Dome Port
- Beleuchtung:
2x Unterwasserblitz (Ikelite DS 128 / DS 160) + LED Dauerlichtscheinwerfer
- Hintergründe:
Unterwasserleinwände in schwarz, weiß und grün (Greenscreen)